

DAS INTERVIEW

Schadstoffe wandern 30 bis 50 Meter im Jahr

Dauerhafte Sanierung der Quellen anvisiert

SYTHEN. Sythener Brunnenbesitzer müssen sich strikt an das Grundwasser-Entnahmeverbot halten. Das Grundwasser ist stellenweise mit hochbrisanten Stoffen belastet, die die Franzosen im I. Weltkrieg auf dem Gelände der Wasag Chemie hinterlassen haben. Die sprengstofftypischen Verbindungen, die vom Werksgeleände der ehemaligen Wasag ausgehen, sind gesundheitsgefährdend.

Weil Schadstofffahnen unterirdisch in Richtung Stausee unterwegs sind, beschäftigt sich auch die Gelsenwasser AG intensiv mit dem Problem. Im Interview sprachen wir dazu mit Diplom-Geologe Martin Böldeker von der Abteilung Wasserwirtschaft bei der Gelsenwasser AG.

Die Halterner Sande verzögern aufgrund ihrer hydrogeologischen Eigenschaften einen raschen Transport.

Wir gewinnen damit Zeit. Dadurch wird das Problem aber zu einer quasi Generationenaufgabe. Über die Konzentrationshöhe im Jahr 2042 bestehen derzeit keine belastbaren Erkenntnisse. Hier müssen noch weitere Informationen zum Beispiel durch Analysen gewonnen werden. Ebenfalls nicht gesichert ist die Höhe der Verdünnung zwischen belastetem Grundwasser und dem unbelasteten Oberflächenwasser in der Talsperre.

Was unternehmen Sie, um dem Problem entgegenzuwirken?

Wir untersuchen routinemäßig das Oberflächenwasser aus dem Mühlentbach auf sprengstofftypische Verbindungen. Wir nehmen regelmäßig an den Sanierungsgesprächen zwischen der Sythengrund GmbH und dem Kreis Recklinghausen teil und erhalten die gutachterlichen Auswertungen und Analyseergebnisse.

Für unser eigenes Risikomanagement ist eine gute Informationslage eine Grundvoraussetzung. Wir werden daher unser Grundwassermodell aktualisieren, sobald neue Grundlagendaten bekannt werden.

Mit welchen Gefühlen blicken Sie bei dem Thema in die Zukunft?

Wir beschäftigen uns mit dem Thema seit 1990 und werden dies mindestens die nächsten 20 Jahre noch tun müssen. In den nächsten Jahren muss die Ausbreitung der Schadstoffe im Grundwasser intensiv beobachtet werden, um zu sehen, ob die bisherigen Prognosen eintreffen oder nicht. Wir hoffen auch, dass Lösungen für eine dauerhafte Sicherung oder Sanierung der Schadstoffquellen auf dem Werksgeleände gefunden werden. Auch die Machbarkeit einer Grundwassersanierung unter Lehmbraken sollte aus unserer Sicht weiter verfolgt werden. Darüber hinaus haben wir im Wasserwerk Haltern die Möglichkeit, mit Aktivkohle das Talsperrenwasser vor der Versickerung in den Untergrund zu reinigen. Hierdurch würden sich die Aufbereitungskosten erhöhen.

Fragen: Daniel Winkelkotte

Herr Böldeker, wie ist die aktuelle Situation aus Sicht der Gelsenwasser AG zu bewerten?

Es handelt sich um eine der großen Grundwasserverunreinigungen durch sprengstofftypische Verbindungen im Bundesgebiet. Erst durch die Untersuchungen in den letzten Jahren ist das Ausmaß des Grundwasserschadens weitgehend erkundet worden.

Besteht für die Bürger, unabhängig von den bestehenden Beeinträchtigungen in Sythen, aktuell Grund zur Sorge bei der Entnahme von Leitungswasser?

Eine Gefährdung für die Trinkwassergewinnung im Wasserwerk Haltern besteht aktuell nicht. Das schadstoffhaltige Grundwasser ist zirka zwei Kilometer von der Talsperre Haltern entfernt. Verunreinigtes Grundwasser kann somit nicht in den Aufbereitungsprozess gelangen.

Die Schadstofffahne droht aber irgendwann das Trinkwasserschutzgebiet rund um den Halterner Stausee zu erreichen. Wann rechnen Sie damit?

Die Grundwasserströmung ist auf die Talsperre Haltern gerichtet. Daran lässt sich nichts ändern. Die Fragen, die sich stellen, sind: Wie schnell fließt das Grundwasser und wie schnell werden die Schadstoffe mit dem Grundwasser transportiert? Welche Schadstoffkonzentration hat das Grundwasser, wenn es die Talsperre Haltern erreicht?

Wir haben zur Abschätzung der Fließzeiten eine eigene Grundwassermodellrechnung durchgeführt. Danach erreicht die Schadstofffahne im Jahr 2042 den Nordrand der Talsperre Haltern, das heißt pro Jahr wandern die Schadstoffe etwa 30 bis 50 Meter.



Die Schadstofffahne könnte im Jahr 2042 den Nordrand der Talsperre Haltern erreichen. Das hat eine Grundwassermodellrechnung der Gelsenwasser AG ergeben. Archivfoto Neubauer

BLICK NACH LIPPRAMSDORF



Ein außergewöhnliches, aber zu Lippramsdorf passendes Bild, inszeniert von Jürgen Lensdorf: Die alte Kirchenrippe von Familie Drees ist in einem Stollen aufgebaut. Die Kohle stammt aus einem der Eppendorfer Abbaufelder. RN-Foto Schriep

Die Geburt im Stollen

Heimatverein baut die neunte, wieder sehr vielgestaltige Krippenausstellung auf

LIPPRAMSDORF. Wenn die christliche Familie in Bethlehem so viel Komfort genossen hätte, wie ihnen ein Schreiner aus Bottrop-Kirchhellen handwerklich angedichtet hat, wäre sie wahrscheinlich nie aus ihrem Stall ausgezogen.

und Wulfen ihre Krippen für diese inzwischen traditionelle Ausstellung zur Verfügung stellen. Ignatz Uhlenbrock (Foto) trug gestern vor-sichtig seine selbst gebaute, filigrane Weihnachtspyramide auf die Tenne, wo sie inmitten der Krippenfiguren einen würdigen Platz findet. Der Aufbau hat begonnen. Berge von gespendetem Tannengrün liegen auf dem Hof: Tannen und Kiefern werden ebenso wie viele Schaufeln Sand, meterweise Jute oder kistenweise Moos zur Ausschmückung der Tenne



benötigt. Zwischen den Krippen finden sich auch ausgehöhlte Pappelstümpfe wieder, die Jürgen Lensdorf bei der Abholaktion am Kaufpark ergatterte. Sandgestrahlt wirken sie wie einzigartige Skulpturen. Die Ausstellung öffnet am Sonntag. Bis dahin gibt es noch eine Menge zu tun, aber etwas Besonderes war gestern schon fertig: Der Bergwerksstollen, der die alte Kirchenrippe von Familie Drees beherbergt. Jürgen Lensdorf kam auf die Idee, auch ein Stück regionaler Industriegeschichte mit einzubauen. Die verarbeitete Kohle lag bis vor kurzem über 1000 Meter tief unterhalb Eppendorfs. esc

Der Eintritt ist frei

- Am Sonntag (1.12.) öffnet die Krippenausstellung im Heimes am Antoniusweg in Lippramsdorf-Schabbrink, sie schließt am 15. Dezember.
- Geöffnet ist die Krippenausstellung montags bis samstags 14 bis 18 Uhr, sonntags von 10 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei. Zum Kaffee oder Glühwein werden Waffeln und Stollen angeboten.
- Größere Gruppen werden gebeten, sich vorher telefonisch bei Christel Drees zu melden, Tel. (02360) 1416.

Von Leseratten und Brettspiel-Freunden

Katholische Bücherei lud am Sonntag zu einer Ausstellung ein

LIPPRAMSDORF. Neugierig blicken die Besucher in die Seiten der ausgestellten Bücher. Vom spannenden Thriller bis zum herzerreißenden Roman – für jeden Geschmack ist etwas dabei. Die vielen ehrenamtlichen Helferinnen der katholischen öffentlichen Bücherei haben sich mal wieder jede Menge Mühe gegeben. Einmal im Jahr, immer vor der Adventszeit, verwandelt sich das Pfarrheim in eine Ausstellungsfläche für Medien. 220 Titel warteten Sonntag geduldig auf einen neuen Besitzer. Büchereileiterin Claudia Friederich: „Die Ausstellung veranstalten wir bereits seit über 20 Jahren. Der Termin hat sich im Jahreskalender etabliert.“

Klassiker weiter gefragt

Interessierte Leseratten können in den Büchern stöbern und wenn möglich, ihr Exemplar nach Ausstellungsende direkt mitnehmen. Falls der Titel bereits vergriffen ist, wird das gewünschte Buch einfach nachbestellt. Elektronische Neuheiten wie E-Books sucht man hier allerdings vergeblich. Friederich: „Bei uns steht das klassische Medium Buch im Vordergrund. Ein Buch ist für mich immer noch etwas Besonderes. Man kann es sich ins Re-



Nina, Nils, Linus und Mama Cordula Bartke (v.l.) testeten auf der Ausstellung der katholischen öffentlichen Bücherei in Lippramsdorf das Würfelspiel „Der große Wurf“. RN-Foto Winkelkotte

gal stellen und hat etwas Handfestes zum Blättern.“ Die ehrenamtliche Büchereileiterin selbst hat eine Vorliebe für Kochbücher. „Es macht mir einfach Spaß neue Rezepte auszuprobieren.“



Über 200 Bücher hatte die Ausstellung zu bieten. RN-Foto Winkelkotte

Unter den Titeln auf der Ausstellungsfläche im Pfarrheim waren am Sonntag neben Kochbüchern, aber vor allem auch einige Klassiker zu bewundern. „Die drei ???“ oder das „Guinness-Buch der Rekorde“ gehörten dazu. Die Bücherei der Gemeinde ist vor allem bei Mädchen und Frauen beliebt. „Bis zu 3000 Ausleihen haben wir jedes Jahr“, erzählt Claudia Friederich. Die Ausleihe ist kostenlos. Geöffnet hat die Bücherei donnerstags (17.30 - 19 Uhr) und sonntags (10 - 12 Uhr). Im letzten Jahr feierte man 100-jähriges Jubiläum.

Gut angenommen wurde am Sonntag neben den ausgestellten Büchern die Spielecke von Carsten und Martina Hantke. Die beiden organisieren Spielepartys und nutzen die Gelegenheit, um für die guten alten Brettspiele zu werben.

Cordula Bartke nahm die Möglichkeit wahr, um mit ihren Kindern Nils, Linus und Nina ein paar Spiele vor Ort zu testen. „Ich finde es toll, wenn man die Regeln erklärt bekommt und sich erst einmal ein Bild von dem Spiel machen kann, bevor man es kauft.“ dawi

Frauen feiern und gehen Krippenweg

LIPPRAMSDORF. Am Donnerstag, 5. Dezember, beginnt mit dem Gemeindegottesdienst um 19 Uhr die Adventsfeier der Frauengemeinschaft St. Lambertus. Nach dem festlich gestalteten Gottesdienst als Roratemesse hören die Frauen im Pfarrheim besinnliche und humorvolle Texte und Gedichte.

Anmeldungen hierzu nehmen die zuständigen Bezirksmitarbeiterinnen bis zum 2. Dezember entgegen und melden die Zahl der Anmeldungen an Monika Fuest, Tel. 205. Es wäre schön, wenn sich einige Frauen mit einer Plätzchenspende einbringen würden. Diese können donnerstags vormittags (5.12.) ab 9.30 Uhr im Pfarrheim abgegeben werden.

In diesem Jahr gibt es eine weitere Adventsaktion: Die KFD-Frauen gehen den Krippenweg in Sythen und besichtigen die dort aufgebauten Krippen. Abfahrt ist am Freitag, 13.12., um 14 Uhr ab Tel-trop mit Fahrgemeinschaften.

Aus Krankheitsgründen wurden die Anmelde-möglichkeiten geändert: Anmeldungen ab sofort bis zum 5.12. (Adventsfeier) bei Martina Overhoff, Tel. 1639.

Unterwegs in Sachen Klima

LIPPRAMSDORF. 14 Mitglieder der Bürgerinitiative für Lebensqualität und Umweltschutz (BLU) besuchten die Klimakommune Saerbeck.

Sie besichtigten die gläserne Heizzentrale und ließen sich das Integrierte Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept erläutern. Die Gemeinde Saerbeck hat u.a. das örtliche Nahwärmenetz von RWE zurückgekauft, modernisiert und erweitert.

Eine Besichtigung setzte sich im Bioenergiepark fort. Dort wird mit Solarkollektoren, Windkraftanlagen und Biomassekraftwerken umweltverträgliche Energie gewonnen. Alle sieben Windräder sind Typen der neuen Generation mit Nabenhöhen von 200 Metern.

Bis zum Jahr 2030 will sich die Gemeinde Saerbeck autark mit Energie versorgen.

Die BLU hat die Exkursion auch vor dem Hintergrund unternommen, sich kundig zu machen für die angestrebte Mitarbeit bei der Umsetzung des Klimakonzepts der Stadt Haltern. www.blu-ev.de

NOTIZEN

IGL lädt auf den Dorfplatz

LIPPRAMSDORF. Zur Einstimmung in die Adventszeit lädt die Interessengemeinschaft Handel, Handwerk und Gewerbe am Samstag (30.11.) auf den Dorfplatz ein. In beschaubarer Atmosphäre und beim Rahmenprogramm soll ab 17 Uhr die dörfliche Gemeinschaft gepflegt werden.

Bürgerinitiative tagt bei Tel-trop

LIPPRAMSDORF. Die Bürgerinitiative Hohe Mark ohne Forensik trifft sich Donnerstag (28.11.) um 20 Uhr zur Mitgliederversammlung im Haus Tel-trop. Tagesordnungspunkte sind u.a. Neuwahlen und Satzungsänderung.